

Elbe-Parey

Redaktion:
Sigrun Tausche (sta), Schlüterstraße 35,
39317 Parey; Tel.: 03 93 49/2 71, Fax:
03 93 49/5 01 91
tausche.parey@freenet.de

Service-Agentur:
Buch & Papier, Genthiner Straße 20,
39317 Parey, Tel. (03 93 49) 2 85

Meldungen

Bergzow: Karneval auf der „Reeperbahn“

Bergzow (sta) • Die Karnevalsgruppe des Bergzower Sportvereins „Grün-weiß“ wird auch in diesem Jahr wieder ein Programm bieten, das es in sich hat. Das lässt allein der Titel schon ahnen: Es geht auf die „Reeperbahn“. Termin für den Bergzower Karneval ist der Sonnabend nächster Woche, 16. Februar, 19.19 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus. Karten gibt es bei Julia Heinemann, Telefon (03 93 49) 5 05 07 oder im Sportlerheim, Telefon (03 93 49) 5 15 61.

Kita-Kleiderbörse im Elbehaus Ferchland

Ferchland/Derben (sta) • Der 11. Second-Hand-Basar der Johanniter-Kindertagesstätte „Elbschlumpfe“ Derben findet am Sonnabend, 16. März, in der Zeit von 10 bis 13 Uhr im Elbehaus Ferchland statt. Gekauft werden kann Frühjahr- und Sommerbekleidung in allen Kindergrößen sowie Spielzeug und vieles andere rund ums Kind. Wer etwas anbieten möchte, kann sich bis zum 8. März eine Verkäufersnummer sichern, Tel. (03 93 49) 94 0 82, nach 18 Uhr, oder in der Kita (03 93 49) 4 18

Leute heute



Ganz souverän antwortet die kleine Faschingsprinzessin **Jolina Grothe** auf die Interview-Fragen von **DJ Mario Strebe**. Beim Kinderfasching vom Club der Geselligkeit in Bergzow hat er das Mädchen tüchtig ausgefragt. Jolina ließ sich davon nicht aus der Fassung bringen.



Das Anglerjahr fängt gut an: Peter Franke gelingt ein Riesenfang

Für den Angler Peter Franke aus Parey hat das neue Jahr wirklich gut angefangen: Gestern Vormittag holte er diesen riesigen Fisch aus „Kühnes Loch“. Vermutlich ist es ein Marmorkarpfen oder ein Silberkarpfen, meint Franke. Glatte 20 Kilogramm brachte der Fisch auf die Wa-

ge und ist 1,10 Meter lang. Er habe eine ganze Stunde gebraucht, um ihn an Land zu bekommen. Zum Schluss habe er noch spontan Hilfe bekommen. Einen solch riesigen Fisch hatte Peter Franke zuvor noch nie an der Angel. Hechte bis zu 1,02 Metern hat er schon gefangen und

auch mal einen Zander von einem Meter Länge. Deshalb wird er dieses Exemplar nicht nur für die Küche verwenden – das heißt zunächst einmal stückweise einfrieren, sondern auch eine Erinnerung behalten. Den Kopf will er zum Präparieren bringen. Foto: Sigrun Tausche

Bergzower hoffen, dass letzte „Löcher“ bald zu sind

Sanierung der restlichen Winkelstraße samt Gartenweg und der Ortsdurchfahrt Genthiner Straße stehen noch aus

Der Großteil der Straßen ist in Bergzow bereits ausgebaut. Auf zwei Baumaßnahmen hoffen die Einwohner aber noch: Den Ausbau der Genthiner Straße, deren Träger der Landkreis ist, und des Rest der Winkelstraße einschließlich des Verbindungswegs zur Güsener Straße, dem Gartenweg.

Von Sigrun Tausche
Bergzow • In Vorbereitung auf die Haushaltsplanung der Gemeinde Elbe-Parey standen diese beiden Baumaßnahmen auf der Tagesordnung der Ortschaftsratsitzung am Dienstag in Bergzow. Etliche Einwohner waren gekommen, um etwas darüber zu erfahren. „Wir hoffen, dass der Ausbau der Winkelstraße und des Gartenwegs in den Haushalt aufgenommen wird“, sagte Ortsbürgermeisterin Renate Räckle. Auch dann könne nur

gebaut werden, wenn die Gemeinde Fördermittel dafür bekommt, machte sie deutlich. Ein entsprechender Antrag müsse erst noch an das ALFF Altmark gestellt werden. Die Förderhöhe würde 65 Prozent der förderfähigen Nettobaukosten betragen, plus fünf Prozent ILE-Mittel.

Geschätzt werden die Kosten auf insgesamt rund 70 000 Euro. Davon sollen etwa 49 000 Euro über Fördermittel finanziert werden, 21 000 Euro aus Eigenmitteln der Gemeinde, welche dann wiederum anteilig auf alle Bergzower Grundstücksbesitzer umgelegt werden, entsprechend der Straßenausbaubeitragssatzung.

„Wir hatten uns in Bergzow für das Solidaritätsprinzip entschieden“, erinnerte Hans-Joachim Bauer, Ratsmitglied und Finanzausschussvorsitzender im Gemeinderat. Bei jeder Baumaßnahme habe jeder mitbezahlt – so waren es immer überschaubare Summen, und es kam auch Zustimmung von den anwesenden Gästen,



Ob Traktor, Bus oder Lkw – wenn ein größeres Fahrzeug die Genthiner Straße ortseinwärts passiert, müssen entgegenkommende Autos auf den unbefestigten Randstreifen ausweichen und damit in die Löcher hinein, die immer größer und tiefer werden. Foto: S. Tausche

und es wurde die Hoffnung zum Ausdruck gebracht, dass es klappt. „Der Gartenweg ist diejenige Bergzower Nebenstraße, die am befahrensten ist“, sagte ein Anwohner. Kita und Bäcker seien Grund dafür, dass diese kleine Straße so häufig genutzt wird. Und weil auch die Kita-Kinder hier häufig entlang gehen, sollte beim Ausbau auch auf deren Sicherheit geachtet werden.

Die Löcher erneut mit Schotter zu flicken, das funktioniere nicht mehr, weil die Straße so immer höher wird. „Wir kriegen das Regenwasser schon auf die Grundstücke“, berichteten Anwohner und fragten, ob es vor Baubeginn noch mal eine Zusammenkunft geben werde. Das werde auf jeden Fall so sein, betonte die Ortsbürgermeisterin.

Die zweite Baumaßnahme, die Genthiner Straße innerhalb der Ortslage, sei von der Tagesordnung der nächsten Gemeinderatsitzung bereits wieder heruntergenommen worden, informierte Renate

Räckle. Grund dafür sei, dass der Landkreis als Straßenträger den Plan für die Straßenbaumaßnahmen noch nicht fertig habe. „Wir kämpfen weiter darum, denn es ist ein unhaltbarer Zustand. Wenn ein Lkw entgegen kommt, muss man in die Löcher hinein, und die werden immer tiefer.“

Wenn es dieses Jahr mit dem Ausbau wirklich noch nichts wird, dann müsse der Landkreis wenigstens die Löcher nochmal flicken. In einem Teil dieser Straße wäre es zudem dringend nötig, den Straßengraben wieder instand zu setzen, da das Wasser von der Fahrbahn dort nicht mehr ablaufen könne.

Beim Ausbau der Genthiner Straße sei der Anteil der Gemeinde nicht so groß, erklärte Renate Räckle. Die Gemeinde sei hier zuständig für Straßenentwässerung und Nebenanlagen. Das werden etwa 15 Prozent der gesamten Baukosten sein, die ebenfalls anteilig laut Satzung auf die Bergzower umgelegt werden.

Danksagung

Wir sind dankbar, dich so lange gehabt zu haben.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme durch Wort, Schrift, Blumen- und Geldzuwendungen zum Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Lieselotte Adler

1920 – 2013

danken wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten. Besonderer Dank gilt dem DRK-Seniorenheim in Genthin, dem Bestattungshaus Mittendorf für die würdevolle Ausgestaltung der Trauerfeier und für die liebevollen und zu Herzen gehenden Worte und Frau Bensch für die Ausrichtung der Trauertafel. Ein ganz besonderer Dank geht an meine Freundin Rotraud für die jahrelange fürsorgliche Betreuung unserer lieben Mutti.

Im Namen aller Angehörigen
Margitta Regenkiewicz geb. Adler

Redekin, im Februar 2013

Anita Günther und Familie

Jerichow, im Dezember 2012

Jerichow

Redaktion:
Sigrun Tausche (sta), Schlüterstraße 35,
39317 Parey; Tel.: 03 93 49/2 71, Fax:
03 93 49/5 01 91
tausche.parey@freenet.de

Service-Agentur:
Rathaus-Shop, Karl-Liebknecht-Straße
65, 39319 Jerichow, Tel. (03 93 43) 9 29 50

Meldung

Bürgerstammtisch Mittwoch in Jerichow

Jerichow (sta) • Am Mittwoch kommender Woche, 13. Februar, 19 Uhr, findet in der Gaststätte Lucke in Jerichow ein Bürgerstammtisch statt. Ortsbürgermeister Andreas Dertz und Bürgermeister Harald Bothe laden alle Einwohner dazu ein. Sie werden berichten und Fragen beantworten.

Kirche Kletznick: Dieses Jahr kein Lotto-Geld

Weitere Sanierung muss verschoben werden, Leader-Förderantrag zurückgezogen

Von Sigrun Tausche
Kletznick/Redekin • Die Sanierung der Kletznicker Kirche kann in diesem Jahr nicht fortgeführt werden. Das Vorhaben stand bis vor kurzem noch auf Rang fünf der vorläufigen Prioritätenliste der Leader-Projekte (Volksstimme berichtete). Nun musste der Antrag auf Leader-Förderung kurzfristig zurückgezogen werden, weil ein anderer Teil der benötigten Mittel nicht wie erhofft zur Verfügung stehen wird.

„Vorige Woche haben wir die Ablehnung von Toto-Lotto bekommen“, berichtete Kirchspielvorsitzender Horst Mittendorf. „Das ging etlichen anderen auch so. Toto-Lotto hat die meisten Anträge von Kirchen dieses Jahr nicht bewilligt.“



Die Sanierung der Kirche in Kletznick kann dieses Jahr nicht weitergehen, weil Toto-Lotto den Förderantrag ablehnte. Foto: Tausche

Der andere Teil der Eigenmittel, die Mittel aus dem kirchlichen Baulastfonds, hätten zur Verfügung gestanden. Nur die Kasse der Kirchengemeinde sei leer, so dass man

auf die Lotto-Mittel angewiesen wäre. „Wir haben alles Geld verbraucht, weil beim letzten Sanierungsabschnitt etwas mehr notwendig war. Insbesondere der Zusammenbau der

Orgel hat einiges gekostet.“ Es sei aber nicht so dramatisch, dass es nicht sofort weitergehen kann, betont Mittendorf. „Es kann jetzt nichts mehr passieren. Der Schädlingsbefall ist weg, die Orgel ist sicher, und Nässe kann nur noch auf der Chorseite etwas eindringen, aber der Balken dort ist sowieso abgängig und muss ersetzt werden.“

Auf sicheren finanziellen Füßen dagegen steht ein Vorhaben in der Redekiner Kirche: Dort soll in diesem Jahr die Begasung gegen Schädlingsbefall erfolgen, informierte Horst Mittendorf. Voraussichtlich im Juni/Juli werde das sein. Ausgeführt werden die Arbeiten von der gleichen Fachfirma, die auch in Kletznick tätig war.